

Praktische
Violinschule
von

FRIEDR. SOLLE.

Heft I.

5^{te} vom Verfasser revidirte Auflage.

LANGENSALZA,

Schulbuchhandlung von F. G. L. Grefsler.

204.

Eca. 1850
Lith. Anst. v. C. F. Röder, Leipzig.

Deutsche
Staatsbibliothek
München

Praktische
Violinschule

von

F. SOLLE.

1807 64

I. Heft enthaltend:

Vorerinnerungen. Die Noten. Vom Spiel auf den blosen Saiten.
Uebung der Töne auf allen vier Saiten. Vom Tacte. Vom Werth der Noten.
Tonleiter. Terzübungen. Accord. Vom Tempo. Pausen. Vom Punkte.
Doppelgriffe. Vom Schleifen. Vom Auftacte. Triolen.

204.

Unt. Anst. C. G. Röder Leipzig

78/81205

1. Vorbereitung. Es ist höchst wünschenswerth und nützlich, dass Kinder, welche das Violinspiel lernen wollen, durch die Singübungen ihr Gehör so weit gebildet haben, dass sie die Tonleiter und den Accord steigend und fallend rein singen können.

2. Stellung des Körpers. Der Körper ruht auf dem linken Fusse. Fussbreit von der Mitte des linken Fusses ist die Ferse des rechten Fusses. Der linke Fuss hat Turnstellung, der rechte aber steht ein Wenig mehr auswärts.

3. Haltung des Körpers. Den Oberkörper halte man natürlich, das ist gerade; nicht nach vorn oder nach einer Seite geneigt, bewege ihn auch beim Spiele nicht, weder seitwärts, noch vor- oder rückwärts, nur der Kopf neigt sich ein Wenig nach der linken Seite; das Antlitz sei freundlich, ohne verzogen.

4. Lage des linken Armes. Oberarm an den Leib, Ellenbogen nach der Brust zu eingezogen; Hand und Finger nach dem Daumen zu etwas eingebogen, mit den Fingern sogenannte Hämmerchen gebildet.

5. Rechter Arm. Oberarm locker an den Leib. Vorderarm beim Aufstriche im spitzen Winkel gehoben, beim Abstriche ausgestreckt; Hand im Handgelenk gebogen, mit dem Vorderarm einen stumpfen Winkel bildend; Finger so weit gebogen, dass sie mit der Daumenspitze eine gerade Linie bilden.

6. Die Violine. Theile der Violine sind: die Schnecke, die Wirbel, der Wirbelkasten, der Hals; der Halskopf, der Sattel, das Griffbrett, der Rumpf; die Theile desselben: der Boden, die Decke, die Zarge, die F- oder Schalllöcher, die Stimme, der Knopf, der Saitenhalter, die Saiten. Der Hals, Boden und die Zarge sind von festem Holze, meist Ahorn und Massholder, die Decke und die Stimme von Tannenholz; Wirbel, Griffbrett und Saitenhalter von Ebenholz. Im Innern der Violine sind zu bemerken: der Balken und der Reif.

7. Der Bogen. Seine Theile sind: die Stange, die Spitze und der Kopf, der Frosch, die Schraube, die Haare. Die gewöhnlichen Bogen sind von Blauholz, die bessern von Fernambuk, Schlangen-, Eisenholz und anderm. Zum Bestreichen der Haare dient das Kolophonium oder Geigenharz. Gereinigtes hält die Haare weiss, ist mithin das bessere.

8. Haltung der Violine. Die Violine liegt in der linken Hand so, dass bei eingezogenem Handgelenk der Halskopf in die Grube desselben kommt; sie ruht auf der linken Schulter, das Kinn auf der linken Seite des Saitenhalters, der linke Kinnbacken auf der Violine; der Kopf neigt sich ein Wenig links und die Nasenspitze bildet mit der G-Saite eine gerade Linie.

9. Haltung des Bogens. Man fasst den Bogen am innern Ende des Frosches; Daumen, Zeige- und Kleinerfinger halten ihn, die andern Finger liegen ungezwungen auf der Stange; der Daumen steht dem Mittelfinger entgegen; der kleine Finger bewirkt den Druck auf den Bogen.

10. Gebrauch des Bogens. Man übe einen langsamen und egalen Strich vom Frosche bis zur Spitze und umgekehrt; setze ihn mitten zwischen Steg und Griffbrett auf die Saiten, die Haare mehr nach dem Stege und die Stange nach dem Griffbrette zu; nur Vorderarm und Handgelenk sind zu bewegen.

11. Das Notenpult. Es ist für den Schüler sehr zweckmässig; wenn er die Noten auf ein Pult legt, das so gestellt ist, dass er den Kopf nicht zu heben und nicht zu senken braucht, um dieselben bequem lesen zu können. Er sehe nur auf die Noten und nicht auf die Finger.

12. Der Strich. Die Führung des Bogens heisst Strich. Wir merken jetzt Abstrich und Aufstrich. Abstrich ist die Bewegung des Bogens vom Frosche nach der Spitze; Aufstrich das Gegentheil. Dem Tone muss man Gleichheit zu geben suchen, mag der Bogen die Saiten am Frosche, in der Mitte oder an der Spitze berühren. Man nehme Anfangs sehr langsamen Strich, damit sich der Arm an gleichmässige Bewegung oder Bogenführung gewöhnt und jedes Zucken vermeidet. Der Abstrich wird bezeichnet mit \square , der Aufstrich mit \sqcup .

13. Kenntniss der Noten. Noten sind Zeichen für die Töne. Man schreibt sie auf, zwischen, über und unter fünf Linien, welche man das Notensystem oder den Notenplan nennt und zählt sie von unten nach oben. — Um zu wissen, für welche Stimme die Noten geschrieben sind, hat man mehrere Zeichen, die man Schlüssel nennt. Für die Violine gebraucht man den Violin- oder G-Schlüssel.

Schlüssel.	Linien.	Zwischenräume.	Über	Hülfslinien.
			Unter d. L.	
Noten.	a, auf den Linien.	b, in den Zwischenräumen.	c, mit Hülfslinien.	
			unter	über d. L.

Namen der Noten.

es geht hurtig durch Fleiss. f a e e c d e f g a h c d e f g
 g a h c d e f g a h c d e f g a h c

Zum Lesen.

14. Die Stimmung der Violine. Die vier Saiten sind in reine Quinten gestimmt. Man sehe darauf, dass das Gehör der Schüler sich diese bald zu eigen mache und lasse deshalb Quinten singen; denn es ist nicht nur wünschenswerth, sondern sehr nöthig, dass Schüler ihre Violine bald selbst stimmen lernen, weil das Reingreifen sonst nicht ermöglicht wird.

Namen der Saiten.

15. Uebungen auf den blossen Saiten. Nimmt man die Uebungen auf den blossen Saiten vor, so geschieht es zuerst im langsamen, gleichmässigen Striche, und werden zwei Saiten zugleich angestrichen, so muss jede Saite gleich stark erklingen. Der Schüler zählt erst auf jeden Ton 4, dann 3, 2 und 1.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. Anstrich beim Stimmen.

16. Einübung der Töne auf allen vier Saiten. Alle Finger schweben über den Saiten und bilden mit den Vordergelenken Hämmerchen. Der kleine Finger darf nicht eingeschlagen werden und alle müssen sich frei bewegen, d. h. es darf sich nur der Finger bewegen, welcher sich bewegen soll, während die andern ruhig bleiben. Das Freiturnen gibt dazu die besten Vorübungen. Auf die Finger sehe der Schüler nicht, sondern nur auf die Noten. Die Finger werden vom Zeigefinger angezählt und bezeichnet mit 1, 2, 3, 4; die blosse Saite mit 0. Bei einigen Tönen werden die Finger näher an einander gesetzt, als bei andern und das sind die halben Töne oder halben Tonstufen. In den folgenden Uebungen sind sie mit \wedge bezeichnet. Man zählt in den Uebungen auf jeden Ton erst 4, dann 3, 2, 1 und halte darauf, dass das Zählen ganz gleichmässig bleibt. Jede Uebung beginnt mit Abstrich und der Bogen wird vom Frosche an so weit ausgestrichen, als es der Arm zulässt.

A. Uebungen auf der E-Saite.

1. 0 1 0
2. 0 1 2 1 0
3. 0 1 2 3 2 1 0
4. 0 1 2 3 3 2 1 0
5. 0 1 2 3 4 3 2 1 0
6. 0 1 2 3 4 3 2 1 0
7. 0 1 2 3 4 3 2 1 0

B. Uebungen auf der A-Saite.

8. 0 1 0
9. 0 1 2 1 0
10. 0 1 2 3 2 1 0
11. 0 1 2 3 3 2 1 0
12. 0 1 2 3 4 3 2 1 0
13. 0 1 2 3 4 3 2 1 0
14. 0 1 2 3 3 2 1 0

C. Verbindung der Töne auf den zwei Saiten.

15. 0 1 2 3 0 1 2 3 4 4 3 2 1 4 3 2 1 0

D. Uebungen auf der D-Saite.

16. 0 1 0
17. 0 1 2 1 0
18. 0 1 2 3 2 1 0
19. 0 1 2 3 3 2 1 0
20. 0 1 2 3 3 2 1 0
21. 0 1 2 3 4 3 2 1 0
22. 0 1 2 3 4 3 2 1 0

E. Verbindung der Töne auf den drei Saiten.

23. 0 1 2 3 0 1 2 3 0 1 2 3 4 4 3 2 1 4 3 2 1 4 3 2 1 4 3 2 1 0

F. Uebungen auf der G-Saite.

24. 25. 26. 27.

28. 29. 30.

G. Verbindung der Töne auf allen vier Saiten.

31.

17. Vom Takte. Takt oder Zeitmass nennt man in der Musik die Eintheilung eines Tonstückes in bestimmte kleinere gleichmässig wiederkehrende Zeittheile. Er ist:

- a) gerader Takt: C = $\frac{4}{4}$, $\frac{2}{4}$, $\frac{2}{4}$, $\frac{2}{8}$;
- b) ungerader: $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{3}{2}$;
- c) zusammengesetzter: $\frac{6}{8}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{9}{8}$, $\frac{9}{4}$, $\frac{12}{8}$.

Die Taktbezeichnung steht zu Anfang eines Tonstückes. Wenn ein Takt zu Ende ist, wird ein Taktstrich gemacht, d. i. eine senkrechte Linie durch das Noten- oder Liniensystem. Die Takttheile sind schwere und leichte, z. B. bei $\frac{2}{4}$ Takt eins schwer, zwei leicht; bei $\frac{3}{4}$ Takt eins schwer, zwei und drei leicht; bei C eins schwer, zwei leicht, drei ziemlich schwer, vier leicht. Der erste Takttheil ist bei allen Taktarten schwer, und wird, wo möglich, mit Abstrich gespielt.

18. Uebungen in gleichlangen Tönen im Takte.

1. $\frac{2}{4}$ 2. $\frac{2}{4}$

3. $\frac{2}{4}$

4. $\frac{2}{4}$ 5. $\frac{2}{4}$

6. $\frac{3}{4}$

7. $\frac{3}{4}$

8. C 9. C

19. Vom Werthe oder der Geltung der Noten.

O Ganze Note.
 Halbe Noten.
 Viertel Noten.
 Achtel Noten.
 Sechzehntel Noten.
 Zweiunddreissigstel Noten.

20. Uebungen in Halben- und Viertelnoten.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

21. Tonleiter. Die Tonleiter ist eine Stufenfolge von 8 ganzen und halben Tönen. Die halben Töne sind von der 3 - 4. und 7 - 8. Stufe.

1. 2. 3.

22. Terzübungen. Intervall-Tonstufe: Die Entfernung eines Tones zum andern.

23. Accord = Zusammenklang. Zweiklang. Dreiklang. Vierklang. Der Dreiklang besteht aus 1. 3. 5. Stufe. Gebrochene Accorde.

A. Der Accord auf der Tonika = 1. Stufe.

B. Der Accord auf der Dominante = 5. Stufe.

C. Der Accord auf der Unterdominante = 4. Stufe.

24. Anwendung. Kleine Duetten. Prime und Secunde für Schüler.

1. *Prime.*
Secunde.

2.

3.

4.

5.

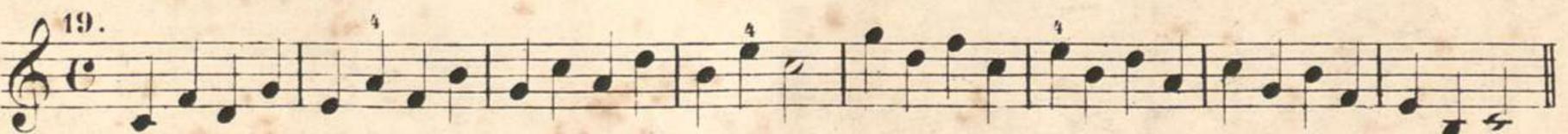
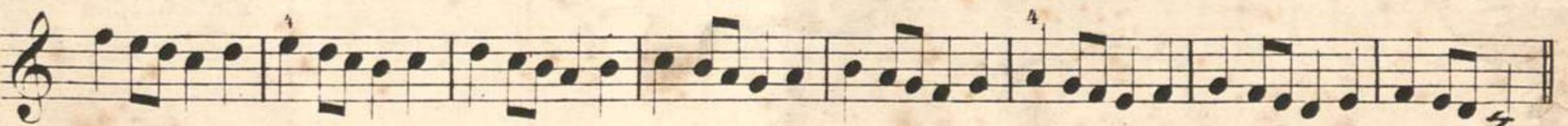
6.

7.

25. Ganze, Halbe, Viertel, Achtel.



17. Quarten.



26. Vom Tempo oder der Zeitbewegung. Es ist dies die Angabe, ob die einzelnen Takttheile oder Notengattungen länger oder kürzer gehalten werden sollen und unterscheidet sich nach dreierlei Hauptbewegungen, für deren jede man besondere Bestimmungswörter hat:

a) Die langsame Bewegung: *Adagio, Lento, Largo, Grave.*

b) Die mässige Bewegung: *Moderato, Maestoso, Larghetto, Andante, Andantino, Pomposo, Arioso*

c) Die schnelle Bewegung: *Allegro, Allegretto, Vivace, Alla breve, Presto, con fuoco, con spirito.*

Soll der Grad der Bewegung, der durch die hier angegebenen Benennungen bezeichnet wird, noch vermehrt werden, so fügt man noch hinzu: *assai, molto* u. s. w.; soll er vermindert werden: *poco, non tanto* etc.

Duetten. In allen Duetten der Schule beide Stimmen für den Schüler.

1. **Moderato.**

2. **Allegretto.**

3. **Andantino.**

The first system of music consists of two staves. The upper staff (treble clef) contains a sequence of eighth and sixteenth notes, with a four-measure rest indicated by a '4' above the staff. The lower staff (bass clef) contains a similar rhythmic pattern, also with a four-measure rest indicated by a '4' above the staff. The system concludes with a double bar line.

The second system continues the musical piece. The upper staff features a four-measure rest marked with a '4'. The lower staff contains a steady eighth-note accompaniment. The system ends with a double bar line.

4. Allegro.

The third system is marked '4. Allegro.' and is in 2/4 time. It consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The music features a mix of eighth and sixteenth notes. The lower staff begins with a bass clef and a 2/4 time signature, providing a rhythmic accompaniment. The system concludes with a double bar line.

The fourth system continues the 'Allegro' piece. It features two staves with various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes. The system ends with a double bar line.

5. Allegretto.

The fifth system is marked '5. Allegretto.' and is in 2/4 time. It consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The music features a mix of eighth and sixteenth notes. The lower staff begins with a bass clef and a 2/4 time signature, providing a rhythmic accompaniment. The system concludes with a double bar line.

The sixth system continues the 'Allegretto' piece. It features two staves with various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes. The system ends with a double bar line.

17.

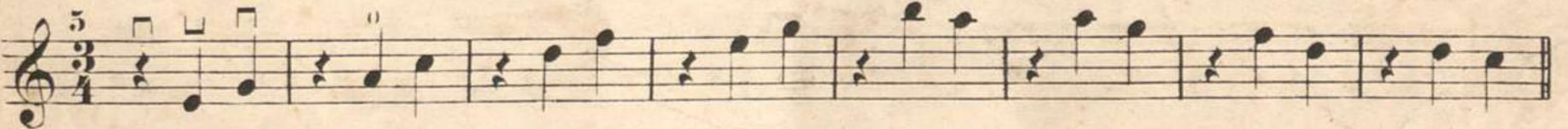
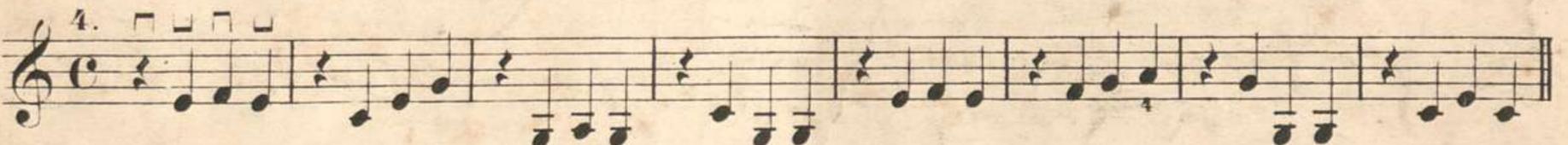
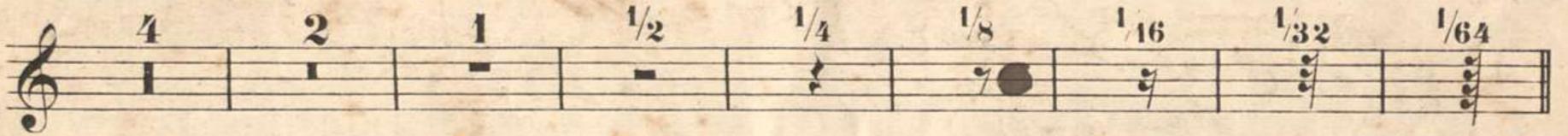


Moderato.

Duetto.



28. Pausen oder Schweigezeichen. Wenn die Musik oder auch nur eine Stimme schweigen soll, so setzt man eine Pause oder ein Schweigezeichen. Schweigen während der Dauer eines Stückes auf einmal alle Stimmen, so ist dies eine Generalpause.



Duetten.

1. Moderato.

The first system of exercise 1 consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a key signature of one flat (B-flat). The melody features eighth and sixteenth notes with various ornaments, including a mordent and a grace note. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

The second system continues the piece. The upper staff features a series of sixteenth-note runs with ornaments. The lower staff continues the accompaniment, showing a steady rhythmic pattern.

2. Moderato.

The first system of exercise 2 consists of two staves. The upper staff has a treble clef, common time, and one flat. The melody is characterized by eighth-note patterns with ornaments. The lower staff provides a simple accompaniment.

The second system of exercise 2 continues the piece. The upper staff has some rests in the first few measures. The lower staff continues the accompaniment.

3. Moderato.

The first system of exercise 3 consists of two staves. The upper staff has a treble clef, common time, and one flat. The melody features eighth-note patterns with ornaments. The lower staff provides a more active accompaniment with eighth-note runs.

The second system of exercise 3 continues the piece. The upper staff features a series of eighth-note runs with ornaments. The lower staff continues the accompaniment.

The third system of exercise 3 continues the piece. The upper staff features a series of eighth-note runs with ornaments. The lower staff continues the accompaniment.

29 Der Punkt. Der Punkt verlängert die Note oder Pause, hinter welcher er steht, um die Hälfte ihres Werthes. Man zähle: ♩. ♪ eins, zwei und eins, zwei und etc.

3/2 3/4 3/8 3/16 3/32 3/64 3/8 3/16 3/32 3/64

Uebungen. (Jeder Note einen Strich.)

1.

2.

3.

4.

5. Quinten.

6.

Duetten.

1. Andante.

2. Moderato.

3. Walzer.

4. Allegretto.

30. Doppelgriffe. Jeder Ton gleich stark : kein Finger darf unnöthig die Saiten verlassen.

1. Allegro. Duetten.

2. Walzer.

Duetten.

1. Andantino.

Musical score for the first section, 'Andantino', in 2/4 time. It consists of three systems of two staves each. The first system has six measures. The second system has six measures, including a repeat sign. The third system has six measures, also ending with a repeat sign. The music features intricate sixteenth-note patterns in the right hand and accompaniment in the left hand.

2. Andante.

Musical score for the second section, 'Andante', in 3/4 time. It consists of four systems of two staves each. The first system has six measures. The second system has six measures, with a handwritten '44' above the right staff. The third system has six measures. The fourth system has six measures, ending with a double bar line. The music features a more melodic right hand and a steady accompaniment in the left hand.

3. Moderato.

Musical score for '3. Moderato.' in 2/4 time. The score consists of three systems of two staves each. The first system features a treble staff with a complex melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The second system continues the melodic and rhythmic development. The third system concludes the piece with a final cadence. The tempo is marked 'Moderato'.

32. Vom Auftakte. Ein Stück hat Auftakt, wenn der erste Takt desselben nicht voll ist. Was im ersten Takte fehlt, enthält der Schlusstakt. Der Ausdruck: Auftakt kommt her vom Taktiren, das ist die Bezeichnung des Taktes durch Bewegung der Hand oder eines Stäbchens. Beim ersten Theile eines Taktes (*arsis*) bewegt man die Hand abwärts, beim letzten (*thesis*) aufwärts; liegen noch andere Schläge zwischen diesen beiden, so heissen diese Seitenschläge. Den Auftakt nimmt der Violinspieler meist mit Aufstrich. Gewöhnlich wird der ganze Takt gezählt und man beginnt bei dem als Auftakt vorhandenen Theilen zu spielen.

1. Andantino.

Musical score for '1. Andantino.' in 2/4 time. The score consists of three systems of two staves each. The first system includes a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The second system features a repeat sign and a double bar line. The third system concludes the piece. The tempo is marked 'Andantino'.

2. Molto Allegro.

The first system of the second movement features a treble and bass staff in common time. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a triplet of eighth notes. The bass staff provides a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests. A handwritten '4' with a star is in the top right corner. The second system continues the piece with similar notation, including a triplet of eighth notes in the treble and a '4' above the treble staff.

3. Allegro.

The third movement begins with a treble and bass staff in common time. The treble staff has a melodic line with eighth notes and some slurs. The bass staff features a steady accompaniment of eighth notes. The first system includes a triplet of eighth notes in the treble. The second system continues with similar notation, featuring a triplet of eighth notes in the treble and a '4' above the treble staff.

4. Scherzo.

The fourth movement is in 2/4 time. Both the treble and bass staves feature a rapid, rhythmic accompaniment of eighth notes. The treble staff has a melodic line with eighth notes and slurs. The first system shows the initial rhythmic pattern. The second system continues the piece with similar notation, maintaining the eighth-note accompaniment.

33. Triolen sind, wo Noten in drei gleiche Theile getheilt sind, also drei Noten nur so viel gelten, als zwei von derselben Gattung. Bei der Ausführung sind alle gleich lang zu spielen und die erste erhält einen gelinden Druck, dem die andern beiden sanft nachfolgen. Sie werden bezeichnet mit einer 3 über den Noten; folgen mehrere Triolen nach einander, so bleibt die 3 weg; über die 3 setzt man gewöhnlich einen Bogen. (—)



1. Uebungen. Jeder Note einen Strich.



4. Sexten.



1. Allegro.

Duetten.



The first system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The lower staff is in bass clef and provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines.

2. Cantabile.

Triolen geschleift.

The second system is marked 'Cantabile' and 'Triolen geschleift'. It features a 2/4 time signature. The upper staff has a melodic line with frequent triplet markings (indicated by a '3' in a circle). The lower staff has a steady accompaniment with some triplet figures.

The third system continues the 'Cantabile' section. It shows more complex triplet patterns in both the upper and lower staves, with some chords and sixteenth-note runs.

3. Moderato.

The fourth system is marked 'Moderato'. The time signature changes to common time (C). The upper staff has a more active melodic line with some triplet markings. The lower staff has a more rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

The fifth system continues the 'Moderato' section. The upper staff has a melodic line with some triplet markings. The lower staff has a steady accompaniment with eighth notes.

The sixth system features a complex melodic line in the upper staff with many triplet markings. The lower staff has a steady accompaniment with eighth notes.

The seventh system concludes the piece. It features intricate triplet patterns in both the upper and lower staves, ending with a final cadence.

4. Moderato molto.

Musical score for 'Moderato molto' in C major, 2/4 time. The score consists of four systems of two staves each. The right hand plays a melody with various ornaments and slurs, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with triplets and fourths. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

5. Polka.

Musical score for 'Polka' in 2/4 time. The score consists of two systems of two staves each. The right hand features a lively melody with many triplets and slurs, and the left hand has a steady accompaniment with chords and single notes. The piece ends with a double bar line and repeat dots.